



**GEDANKEN-
AUSTAUSCH MIT
GROTELÜSCHEN ÜBER
ENTWICKLUNGSHILFE**

Weltladen wird 25 Jahre alt

Die Politikerinnen Astrid Grotelüschen (links) und Frauke Wöhler (Z. v. r.) besuchten den Weltladen von Martin Mechler (Z. v. L.), seiner Frau Brigitte (rechts) und Marianne Hanl vom Trägerverein.

Bereits 25 Jahre ist es her, dass der Ökumene Weltladen in Delmenhorst seine Türen öffnete. Für die Gründer Anlass genug, Delmenhorsts Bundestagsabgeordnete Astrid Grotelüschen (CDU) einzuladen, um ihr das Geschäft zu zeigen – und einen Gedankenaustausch zum Thema Entwicklungshilfe zu starten. Auch Ratsfrau Frauke Wöhler (ebenfalls CDU) nahm daran teil.

Zum Gespräch geladen hatten Brigitte und Martin Mechler, die zum Gründerteam des Weltladens gehören. Sie hatten im September mit zahlreichen Kunden eine Postkartenaktion gestartet: Kleine Kärtchen mit Forderungen an die Politik in Sachen Entwicklungshilfe wurden an Grotelüschen geschickt. Dazu gehören fairer Handel statt Freihandel, eine Unterstützung der Kleinbauern in Entwicklungsländern und eine humane Asylpolitik.

Hilfe zur Selbsthilfe

„Entwicklungshilfe muss Hilfe zur Selbsthilfe sein“, fand Grotelüschen. Doch vorher müssten erst passende Strukturen in Entwicklungsländern aufgebaut werden, um Projekte über sie zu verankern. Hilfe vor Ort trage auch dazu bei, dass weniger Flüchtlinge nach Deutschland kommen. Bri-

gitte Mechler erinnerte sich: „Wir haben schon 1992 gesagt: Wenn nichts passiert, werden die Menschen zu uns kommen. Im Grunde wäre Fair Trade die Lösung.“

Fair Trade als Alternative

Und darum geht es im Weltladen: Fair-Trade-Produkte als Alternative zu herkömmlich gehandelten Waren anzubieten. Denn bei Fair Trade erhält der Produzent mehr Geld. So kann er leichter von seiner Ernte leben. Neben Kaffee, Tee und Schokolade, die nach Erfahrung der Mechlers immer mehr Kunden aus biologischem Anbau haben wollen, gibt es auch Kerzen, Blechautos und weitere Waren im Laden. „Einen großen Auftrieb hatten wir nach dem Unfall in Bangladesch“, resümierte Brigitte Mechler. Der Brand einer Textilfabrik brachte 2012 viele Modeketten, die in dem Bil-

liglohn-Land produzieren, in Verruf. Mittlerweile sei das Thema Entwicklungshilfe langsam wieder am Versanden. Gegen diesen Trend wolle sie sich einsetzen, stellte die Abgeordnete Grotelüschen klar.

Fairer Kaffee für das Rathaus?

Ein kleiner, aber symbolischer Schritt wäre für die Mechlers, wenn im Rathaus künftig Fair-Trade-Kaffee getrunken würde. Bisher sei dies nicht der Fall, da solcher Kaffee etwas teurer ist als konventionell gehandelter Kaffee. Dabei läge der Unterschied pro Tasse nur bei wenigen Cent. „Das könnte man mal anregen“, sagte Wöhler. Sie wolle das Thema im Rathaus zur Sprache bringen.

Ehrenamtliche Verkäufer im Weltladen

Der Delmenhorster Weltladen ist einer von deutschlandweit 800. Nur dank der Mitarbeit von gut 40 Ehrenamtlichen und dem Trägerverein Ökumene Weltladen funktioniert der Betrieb. Neben Fair Trade unterstützt der Laden Entwicklungsprojekte auch mit Spenden. So wurden zuletzt eine Brunnenpumpe und eine Schule im Dorf Djatekpé in Togo gebaut.